

Protokoll der 107. Sitzung des Runden Tisches für Hochfeld am 12.01.2010

Sitzungsleitung: Anke Lisner-Kolling
Protokoll: Judith Haesters

TOP 1 - Regularien

- Das Protokoll der 106. Sitzung wurde angenommen und wird veröffentlicht.
- Frau Lisner Kolling gratulierte Tanja Tobias und Jörn Pott zur Hochzeit, ebenso wie Petra Wosnitzka und Markus Dworaczek zur Geburt ihrer Tochter Johanna Elisabeth.
- Frau Helga Tauch hat die Leitung von SOLWODI übernommen. Schwester Leonie ist im Dezember verstorben.

TOP 3 - Runder Tisch für Hochfeld: Jahresrückblick und Jahresplanung 2010

Folgende Themen wurden in der Diskussion über den Ausblick 2010 der Arbeit des Runden Tisches benannt:

- Verkehrssituation
- Kürzungen im Kultur- und Sozialbereich, Auswirkungen auf den Stadtteil
- Baumaßnahme Wanheimerstr. (Umzugsmanagement)
- St.-Johann-Str. Straßenfest zur Kulturhauptstadt 2010, (Ansprechpartner Franz Beuels und der Klüngelklub)
- Einladung des Konzept-Künstlers Jochen Gerz an den Runden Tisch (2010 Projekt 1-2 Straßen)
- Eigentümerstandortgemeinschaft Eigenstraße vorstellen
- Alte Feuerwache: was passiert, wie geht es weiter? Die Tätigkeit von Herrn Hoffmann endet Ende Januar 2010
- Stadtteilstadt 2010
- Das schon einmal aufgegriffene Thema „Kinderarmut“

Termine:

- Im Feb./März beginnt der Umbau im Schülerwohnheim Hochfeldstraße. Spenden von Baumaterial werden dankend angenommen.
- Am 11.-13.06. feiert Hilal Sport ihr 25jähriges Bestehen im Rheinpark.

TOP 2 - Hochfeld und die Zuwanderung von Menschen aus den neuen EU-Staaten Bulgarien und Rumänien

Frank Witzke schilderte eindringlich Eindrücke und Szenen einer Reise nach Schumen, Bulgarien, die er gemeinsam mit Mitarbeitern des Jugendamtes und Janusz Galutzka gemacht hat.

Ziel war es, Kontakte aufzubauen und Lebensumstände vieler Hochfelder Neubürger in ihrem Heimatland kennen zu lernen.

Eine systematisch aufbereitete Einzelveranstaltung findet voraussichtlich im Februar statt.

Folgende Stichpunkte des Vortrages und der anschließenden Diskussion hier in einer Aufzählung:

- Es gibt keine exakte Zahl der bulgarischen Zuwanderer in Hochfeld
- Die jugendlichen Besucher der Zeppelinstr. sind bulgarische Roma (Millet), sie sprechen Romanesk (mit (alt-türkischem) Akzent).

- Die Bevölkerungsgruppe wird in Bulgarien diskriminiert, es gibt dort keine Arbeitsmöglichkeiten für sie.
 - Bedingt durch jahrzehntelange Diskriminierung in ihrem Heimatland besteht in dieser Bevölkerungsgruppe keinerlei Vertrauen zu öffentlichen Institutionen und dem Staat.
 - Der Schulbesuch ist nicht die Regel.
 - Sie leben dort in festen Klanstrukturen und Abhängigkeiten.
 - Ausreiseziele, um zu arbeiten, sind aus Schumen Duisburg und Belgien.
 - Es ist nicht endgültig klar, ob sie auf Dauer in Duisburg bleiben wollen.
 - Wichtig wäre es, einen Zugang zu den Eltern der hier lebenden Kinder und Jugendlichen zu schaffen.
 - Wenn die 5- jährige „Sperrfrist“ der EU endet, werden vermutlich noch mehr hierhin kommen.
 - Durch „Scheinselbstständigkeit“ kann jetzt schon hier gearbeitet werden. Krankenversicherung liegt häufig nicht vor. Krankenversorgung oft nicht möglich.
 - Sie arbeiten oft für einen minimalen Stundenlohn und werden so ausgebeutet. Kindergeld kann bezogen werden.
 - Es ist nicht klar, ob es eine homogene oder heterogene Gruppe ist. In den Schulen sind es Kinder aus Bulgarien, Rumänien und dem Irak. Hier muss nicht nur die deutsch Sprache gelernt werden, sondern Jugendliche alphabetisiert werden.
 - Ein bulgarischer Verein gründet sich in naher Zukunft.
 - Eine Gruppe von Personen aus Bulgarien mit christlichem Glauben trifft sich wöchentlich im Pfarrsaal der Pauluskirche.
 - Ähnliche Schwierigkeiten sind auch in anderen Duisburger Stadtteilen zu sehen.
 - Die Auswirkungen der Zuwanderung kann den Stadtteil belasten und positive Entwicklungen behindern.
- Folgende Forderungen und Fragen an die Stadt, die Verwaltung sind den Sprechern mit auf dem Weg gegeben worden:
 - Wie umfangreich ist die Zuwanderung aus den neuen EU Ländern?
 - Wer kommt woher?
 - Welche Aktivitäten hat die Stadt , Verwaltung initiiert, besonders das Referat für Integration?
 - Kann gegen die Vermieter mit restriktiven Maßnahmen vorgegangen werden, die die Wohnungen an zu viele Menschen vermieten?
 - Wie kann gegen die Arbeitgeber vorgegangen werden?

TOP 4 - Verschiedenes

- Frau Filiz Ucarman ist die neue Leitung der AWO- Tagesgruppe Hochfeld und wird zukünftig diese am Runden Tisch vertreten.
- Herr Ali Kezkan stellte sich dem Runden Tisch vor und wird seine Mitgliedschaft (für Hilal Sport) in der nächsten beantragen.